

## **Liebe Leserinnen und Leser,**

die dunkle Jahreszeit hat spürbar Einzug gehalten. Die Tage sind kürzer und draußen ist es oft ungemütlich. Manch einer fürchtet sich vor den dunklen Monaten und sehnt sich nach Sonne und Wärme. Mitten in dieser Zeit feiern wir Advent. Advent bedeutet Ankunft und hat sehr viel auch mit Sehnsucht zu tun. Sehnsucht ist ein Verlangen nach dem, was das Herz erfüllt sowie danach, Belastendes hinter sich zu lassen. Sehnsucht treibt an. Im Lukasevangelium hören wir von Simeon, einem betagten frommen Mann, der sehnüchsig auf den wartete, der seinem Volk Trost und Rettung bringen sollte. Er wartete darauf, Christus zu schauen.

Advent und Weihnachten werden in unseren Tagen oft vermischt. Damit betrügt man sich selbst. Advent ist die Zeit des Wartens. Es ist eine Zeit, in der ich mir meiner Sehnsucht bewusst werden mag. Wer seine Sehnsucht überspielt oder verdrängt, wird süchtig. Eine Sucht schleicht sich langsam in das Leben ein und kann ganz verschieden aussehen. Eine Sucht erzählt meist etwas davon, was verdrängt und unterdrückt wird. Der Advent bietet die Chance, sich seiner Sehnsucht bewusst zu werden und vielleicht sogar eigene Sucht wieder in Sehnsucht zu verwandeln. Dort, wo ich mich von meiner Sehnsucht anrühren lasse, und ihr Raum gebe, kann ich mich aussöhnen mit meinem Alltag, meiner Unvollkommenheit und meinen Illusionen, die ich mir mache. Da kann ich annehmen, was nun mal so ist, wie es ist. Sehnsucht gibt mir dann die Kraft, weiterzugehen und viele kleine Schritte zu tun.

Simeon begegnete dem Jesuskind. Der Advent führt uns zu Weihnachten und da werden wir wieder singen: „Christ, der Retter, ist da!“ Das Kind in der Krippe will uns dann anrühren und beschenken, mit dem, was wir uns nicht selbst geben und machen können. In ihm können wir das finden, was Erfüllung und Heil bedeuten.

*Mit diesen Gedanken verabschiede ich mich von Ihnen, da ich zum 1. Januar 2026 in den Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld wechsele. Damit endet meine Kreispfarrstelle im Kirchenkreis Schleiz und meine Vakanzvertretung im Pfarramt Möschlitz-Ziegenrück.*

*Bleiben Sie behütet, Ihr Pfarrer Matthias Zierold*